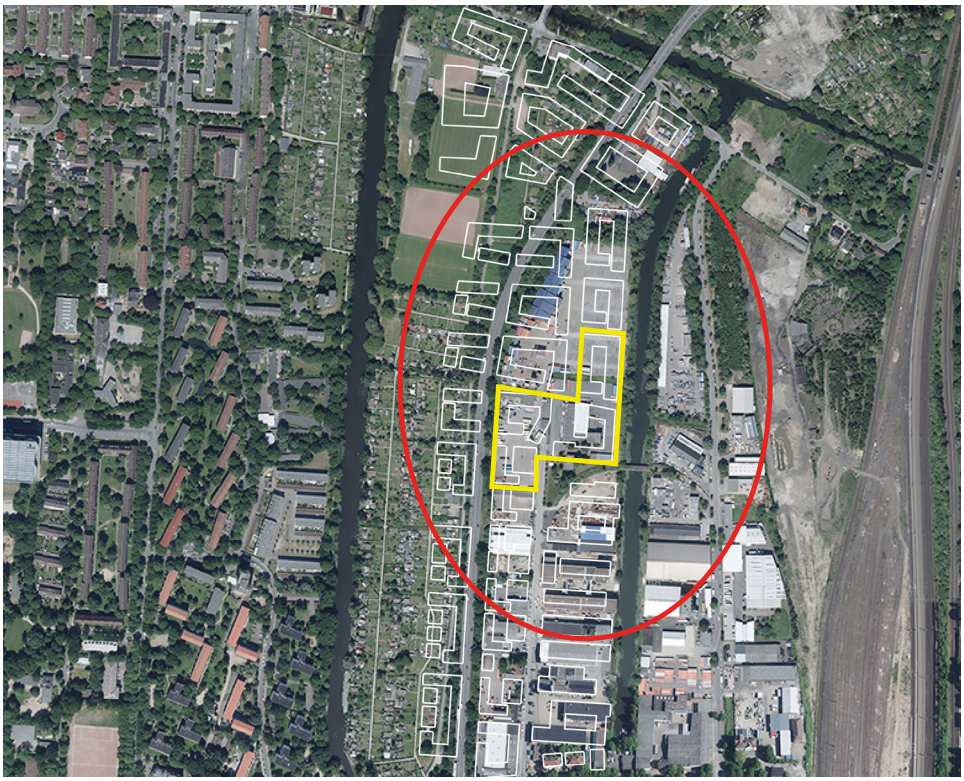
the productive city

E 14

# HAMBURG

## WOHNEN UND ARBEITEN ZWISCHEN DEN KANÄLEN
## LIVING AND WORKING BETWEEN THE CANALS



PROTOKOLL DER SITZUNG DER LOKALEN JURY

**Auslober**
Europan – Deutsche Gesellschaft zur Förderung von
Architektur, Wohnungs- und Städtebau e. V.
in Kooperation mit der Stadt Hamburg

Ansprechpartner:

Europan Deutschland
Sven Kröger
Lützowstraße 102-104
10785 Berlin
Deutschland
Tel. +49 (0)30 262 01 12
Fax +49 (0)30 261 56 84
E-Mail mail@europan.de

IBA Hamburg GmbH
Kai Michael Dietrich
und
Christian Hinz
Am Zollhafen 12
20539 Hamburg
Deutschland
Tel. +49 (0) 40 226 227-327
Fax +49 (0) 40 226 227-315
E-Mail kai.dietrich@iba-hamburg.de
E-Mail christian.hinz@iba-hamburg.de

Berlin, September 2017

**Protokoll der lokalen Jury Hamburg**

Freitag, 8. September 2017
Ort: IBA Dock, Am Zollhafen 12, 20539 Hamburg
Beginn: 10.00 Uhr

## 1 Begrüßung

Frau Pein begrüßt die Anwesenden im Namen der IBA Hamburg. Sie freut sich über die Beteiligung der IBA am Europan 14-Verfahren und die eingereichten Arbeiten. Die Beteiligung an Europan geht auf eine Empfehlung von Herrn Uli Hellweg zurück, der Frau Pein auf das Thema der Produktiven Stadt aufmerksam gemacht hat. Sie dankt der Mutterbehörde (Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen) für die Möglichkeit, sich an diesem europaweiten Verfahren zu beteiligen. Das Elbinselquartier ist eines der großen Entwicklungsgebiete der IBA. Im Besonderen soll hier in ein bestehendes Gewerbegebiet das Wohnen implementiert werden. Dabei sollen die bestehenden Gewerbeflächen so weit wie möglich erhalten bleiben und neue geschaffen werden. Es gilt, an dem Standort Wohnen und Gewerbe konstruktiv zusammen zu bringen.

Herr Kröger begrüßt die Anwesenden im Namen Europan Deutschlands. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde erläutert er kurz das Ziel der heutigen Jurysitzung. Es sollen 20 – 25 % der 26 Beiträge ausgewählt werden. Die vorausgewählten Beiträge werden zusammen mit den europaweit ausgewählten Projekten auf dem Forum der Städte und Jurys am 20. und 21. Oktober 2017 in Helsinki analysiert und vergleichend diskutiert. Die endgültige Entscheidung über die Vergabe von Preisen und Anerkennungen wird in der Sitzung der deutsch/polnisch/schweizerischen Jury am 10. und 11. November 2017 in Berlin getroffen. Herr Ali Saad wird in der nationalen Jury vertreten sein und den Diskussionsverlauf und die Ergebnisse dort erläutern.

## 2 Konstituierung der Jury

Auf Vorschlag von Frau Pein wird Frau Dr. Irene Wiese-von Ofen bei eigener Enthaltung zur Vorsitzenden gewählt. Sie nimmt die Wahl an und bedankt sich für das ihr entgegengebrachte Vertrauen.
Herr Josef Höing wird durch Herrn Michael Rink vertreten. Herr Michael Mathe ist leider erkrankt und wird durch Herrn Aris Sommer vertreten. Frau Dr. Alexandra Schubert wird durch Frau Gabriele Thiering vertreten.

Damit hat die lokale Jury folgende Zusammensetzung:
Dr. Irene Wiese-von Ofen (Vorsitz)
Lars Meyer
Jörg Munzinger
Karen Pein
Kurt Reinken
Michael Rink
Ali Saad
Aris Sommer
Gabriele Thiering

## 3 Beginn der Sitzung der lokalen Jury

Frau Dr. Irene Wiese-von Ofen übernimmt die Leitung der Sitzung.

Sie erläutert den geplanten Ablauf und erklärt, dass der Europan-Wettbewerb als europaweites, länderübergreifendes Verfahren kein Verfahren nach RPW ist, schlägt aber vor, sich an den in der RPW beschriebenen Regelablauf einer Preisgerichtssitzung zu halten.
Die Mitglieder der lokalen Jury versichern, dass sie

- keinen Meinungsaustausch mit Wettbewerbsteilnehmern über die Aufgabe und deren Lösung geführt haben und während der Dauer der Sitzung führen werden;
- bis zur Jury-Sitzung keine Kenntnis von Wettbewerbsarbeiten erhalten haben;
- den Inhalt der Beratung in dieser Sitzung vertraulich behandeln werden;
- die Anonymität gewahrt haben;
- es unterlassen werden, sich über vermutete Verfasser zu äußern.

Die Vorsitzende weist auf die persönliche Verpflichtung der Preisrichter zur objektiven, an der Auslobung orientierten Beurteilung der Arbeiten hin.

Der internationale Aspekt des Verfahrens sollte bei der Beurteilung berücksichtigt werden. Das Thema erachtet sie als sehr spannend aber auch schwierig. Da mit den urbanen Gebieten vor kurzem eine neue Gebietskategorie geschaffen wurde, ist es allerdings auch sehr aktuell. Das Elbinselquartier könnte damit eine Vorreiterrolle einnehmen. Sie wünscht sich, dass die lokalen Erfahrungen mit in die Jurysitzung einfließen.

Sie schlägt vor, zunächst mit dem Bericht der Vorprüfung und einem Informationsrundgang zu beginnen.

## 4 Bericht der Vorprüfung

Die Vorprüfung hat einen schriftlichen Bericht erarbeitet, der in seinem methodischen Aufbau erläutert wird. Das Abgabedatum für die Wettbewerbsarbeiten war Sonntag, der
9. Juli 2016. Die Abgabe erfolgte ausschließlich digital, die Beiträge mussten bis 24.00 Uhr hochgeladen werden.

Alle 26 Wettbewerbsbeiträge wurden bis zum 9. Juli 2017 ordnungsgemäß hochgeladen. Die Tafeln wurden automatisch mit einem Code versehen. Die Wettbewerbsbeiträge wurden vom deutschen Europan-Sekretariat heruntergeladen und die Paneele ausgedruckt. Die ebenfalls digital abgegebenen Verfassererklärungen sind auf dem europäischen Server hinterlegt und werden erst nach der abschließenden Jurierung am 10. und 11. November 2017 zum Download freigeschaltet.

Die Vollständigkeit der Arbeiten wurde gemäß Abschnitt 10.2 der Auslobung geprüft. Die geforderten Leistungen wurden in den wesentlichen Punkten bei allen Arbeiten erbracht.

## 5 Informationsrundgang

Im Informationsrundgang werden zunächst noch einmal kurz die wesentlichen Aspekte der Aufgabenstellung erläutert und anschließend alle Arbeiten in der Reihenfolge der Codes ausführlich und wertungsfrei durch die Vorprüfung vorgestellt.
Während des Informationsrundgangs hat die Jury Gelegenheit, Verständnisfragen zu den Projekten zu stellen. Der Informationsrundgang endet gegen 13.00 Uhr.

Die Jury beschließt alle 26 Arbeiten in das Verfahren aufzunehmen.

## 6 Grundsatzdiskussion

Die Vorsitzende dankt der Vorprüfung für den Vortrag und regt an, dass die Engere Wahl auch die Bandbreite der Entwürfe repräsentieren sollte und schlägt vor, im Hinblick auf die unterschiedlichen Lösungsansätze in den Projekten, die Kriterien für die weitere Beurteilung der Arbeiten zu diskutieren.
Das Verhältnis von Wohnen und Gewerbe ist ein zentrales Thema. Auch die Tragfähigkeit der produktiven Nutzungen (Industrie oder/und Handwerk) sollte in die Diskussion mit einfließen. Die Erschließung ist sehr wichtig für die logistischen Anforderungen der gewerblichen Einheiten. Die unterschiedlichen Trägerschaften (Eigentum, Miete, Baugruppen) könnten interessant für die Entwicklung des Quartiers sein. Bei manchen Arbeiten wurde eine neue Kreislaufökonomie angerissen, die eventuell auch zukunftweisend sein könnte. Nicht zuletzt sollte auch die Realisierbarkeit der Projekte nicht außer Acht gelassen werden, da in der Auslobung explizit nach einem Hochbauentwurf gefragt wurde.
Herr Rink merkt an, dass große Einzelhandelsflächen mit dem Grundkonzept nicht vereinbar sind. Ein festgelegter Gewerbeanteil wird nicht erwartet. Der Emissionsschutz für das Wohnen ist bezogen auf den vorhandenen Stahlbauer und die gewerblichen Nutzungen nördlich und südlich des Projektgebietes wichtig. Meist ist der Anlieferverkehr störender als die gewerblichen Nutzungen selbst.
Frau Pein weist darauf hin, dass es zwar emittierende Betriebe im Umfeld gibt, es aber durchaus auch Pufferzonen zwischen dem Wohnen und dem Gewerbe gibt. Es gibt keinen festen Verteilungsschlüssel für Wohnen oder gewerbliche Nutzungen. Das Nutzungskonzept sollte störungsarm bis störungsfrei sein.
Frau Dr. Wiese-von Ofen merkt an, dass es durchaus Beispiele für Handwerksbetriebe in Wohn-Arbeits-Kombinationen gibt und damit neue Formen der Aneignung möglich sind.
Herr Saad wünscht sich einen offenen Blick auf die Projekte. Die Grenzen der Mischung sollten aufgeweicht werden.
Frau Dr. Wiese-von Ofen sieht Shared Spaces als Erschließungsvariante kritisch.
Frau Thiering weist auf die eher schärferen Richtlinien der Umweltgesetzgebung bezüglich des Emissionsschutzes hin.
Herr Munzinger sieht in einigen Projekten schöne, kleine Details und Ansätze, die Berücksichtigung finden sollten.
Herr Meyer weist darauf hin, dass man als Vermieter die Verteilung der Nutzungen durchaus beeinflussen kann. Das Preisgericht sollte sein Augenmerk auf die gesamte Planung legen.

## 7 Erster Wertungsrundgang

Die Jury beschließt, in diesem Rundgang nur Arbeiten auszuschließen, die weder einen weiterführenden Ansatz zur Aktivierung und künftigen Entwicklung des Areals noch einen Beitrag zum übergeordneten Thema „Productive Cities“ leisten.
Die Vorsitzende weist darauf hin, dass in Anlehnung an die RPW im ersten Wertungsrundgang Projekte nur einstimmig ausgeschlossen werden, in den weiteren Rundgängen erfolgt der Ausschluss dann mit einfacher Stimmenmehrheit. Sie erklärt, dass grundsätzlich Rückholanträge gestellt werden können, um bereits ausgeschlossene Arbeiten wieder in das Verfahren aufzunehmen. Rückholanträge können von stimmberechtigten Preisrichtern gestellt werden, über diese wird dann mit einfacher Stimmenmehrheit abgestimmt. Die Jury diskutiert die Arbeiten in der Reihenfolge der Codes, im Anschluss an die Diskussion werden für folgende Wettbewerbsbeiträge Anträge auf Ausschluss vom weiteren Verfahren gestellt, die einstimmig angenommen werden:

| Code | Titel |
|---|---|
| CI680 | GARTENFABRIK |
| LO203 | OPEN STRUCTURES |
| NM373 | I_CONIC SYNTHESE |
| RX568 | L 4.0 |
| SE421 | THE CONVERTIBLE CENTRE |
| XB596 | RISING YARDS WILHELMSBURG |
| YP164 | CO-PRODUCE & RE-USE |

Damit sind sieben Arbeiten sind im ersten Rundgang ausgeschieden, 19 Arbeiten sind im weiteren Verfahren.

## 8 Zweiter Wertungsrundgang

Die Vorsitzende weist darauf hin, dass die Arbeiten im zweiten Wertungsrundgang mit einfacher Stimmenmehrheit ausgeschlossen werden. Sie schlägt vor, dass als Einstieg in die Diskussionen zu den einzelnen Arbeiten jeweils ein/e Preisrichter/in eine kurze Einschätzung der Arbeit vorträgt. Im Anschluss an die ausführliche Diskussion wird dann für jede Arbeit der Antrag auf Weiterführung gestellt und wie folgt abgestimmt:

| Code | Titel | ja | nein |
|---|---|---|---|
| DK212 | A PRODUCTIVE CORE | 4 | 5 |
| FS882 | WORKING BY LIVING (ABOVE) | 5 | 4 |
| GZ296 | THREE – TRANSFORMING HEALING REPAIRING EDGES | 0 | 9 |
| HK382 | RE.WIL. – REVERSIBLE WILHELMSBURG | 4 | 5 |
| JH715 | COLLECTIVE.SPACE.PRODUCTION | 3 | 6 |
| JL780 | PRODUKTIVE FUNDAMENTE | 2 | 7 |
| KD096 | BETWEEN THE LINES | 9 | 0 |
| OC116 | HABITACTORY | 5 | 4 |
| OC455 | MIX IT UP! PRODUCTION-LIVING-PLUS | 7 | 2 |
| PJ516 | KOOPERATIVE WOHNEN UND ARBEITEN | 0 | 9 |
| PO637 | INDUSTRIAL REFLECTIONS | 6 | 3 |
| SA814 | NEUE WILHELMSBURGER HÖFE | 2 | 7 |
| UM761 | WERKEN | 1 | 8 |
| VO789 | HAMBURG MULE | 5 | 4 |
| VQ838 | PRODUCTIVE COOPERATIVE INEXPENSIVE | 6 | 3 |
| XF116 | CIRCULAR INCUBATOR | 1 | 8 |
| ZL356 | DA-RIN, RUM, RUNTER, ZWISCHEN | 7 | 2 |
| ZS306 | TOGETHER | 5 | 4 |
| ZW660 | LIVING TOGETHER – IN A PRODUCTIVE WAY | 3 | 6 |

Damit sind zehn Arbeiten im zweiten Wertungsrundgang ausgeschieden, neun Arbeiten sind im weiteren Verfahren.
Der zweite Rundgang endet gegen 17.00 Uhr.

## 9 Dritter Wertungsrundgang

Nach einer vergleichenden Diskussion über die im Verfahren verbliebenen Projekte wird ein dritter Wertungsrundgang durchgeführt und wie folgt abgestimmt:

| Code | Titel | ja | nein |
|---|---|---|---|
| FS882 | WORKING BY LIVING (ABOVE) | 5 | 4 |
| KD096 | BETWEEN THE LINES | 8 | 1 |
| OC116 | HABITACTORY | 3 | 6 |
| OC455 | MIX IT UP! PRODUCTION-LIVING-PLUS | 7 | 2 |
| PO637 | INDUSTRIAL REFLECTIONS | 5 | 4 |
| VO789 | HAMBURG MULE | 6 | 3 |
| VQ838 | PRODUCTIVE COOPERATIVE INEXPENSIVE | 3 | 6 |
| ZL356 | DA-RIN, RUM, RUNTER, ZWISCHEN | 6 | 3 |
| ZS306 | TOGETHER | 9 | 0 |

Damit sind zwei Arbeiten im zweiten Wertungsrundgang ausgeschieden, sieben Arbeiten sind im weiteren Verfahren. Der dritte Rundgang endet gegen 17.35 Uhr.

## 10 Schriftliche Beurteilung der Arbeiten

**FS 882** WORKING BY LIVING (ABOVE)
Die Arbeit kann mit ihrer intensiven städtebaulichen Auseinandersetzung mit den Hochpunkten überzeugen, auch wenn diese im Ergebnis mit ihrer Anzahl und Positionierung kritisch gesehen werden. Die Freiräume, die mit den baulichen Strukturen erzeugt werden, können nicht überzeugen. Sehr positiv wird die Kleinteiligkeit der Gewerbeflächen gesehen. Das Preisgericht interpretiert diese als eine Mischung aus produzierendem Handwerk und einem zugeordneten Direktverkauf.

**KD 096** BETWEEN THE LINES
Der Entwurf überzeugt durch seine klare Anordnung unterschiedlicher Nutzungen in zum Teil feinkörniger Bebauung. Die phasenweise Entwicklung ausgehend vom *public square* wird als realistisch bewertet. Besonders überzeugt hat die neuartige Zeilentypologie am Kanal mit ihrer Bebauung aus Produktion, Kreativwirtschaft und Wohnen durch ihre offensichtliche Orientierung auf das Wasser. In Frage gestellt wird hingegen, ob der Uferbereich tatsächlich durch Anlieferverkehr belastet werden soll oder ob hier nicht eine Erschließung von der Jaffestraße besser wäre. Der Komplex westlich der Jaffestraße wird kritisch bewertet. Die großmaßstäbliche, fast monumentale Struktur wirkt eher unpassend und bedarf einer Überarbeitung. Die freiräumlichen Qualitäten sollten ebenfalls in der weiteren Bearbeitung dargestellt werden.

**OC 455** MIX IT UP! PRODUCTION-LIVING-PLUS
Das typologische Grundprinzip der Stapelung unterschiedlicher Wohntypen (Reihenhäuser, Studierendenwohnungen, Mehrfamilienhäuser, Penthouse) auf tiefen Gewerbesockeln wird vielfältig durchgespielt. Es entstehen unterschiedliche Kombinationen von Wohn- und Gewerbeformen. Gleichzeitig wird Produktion auch vertikal gestapelt. Etwas oberflächlich wird der Außenraum behandelt, vor allem was die Uferanbindung oder die Darstellung des tatsächlichen Lieferverkehrs betrifft.

**PO 637** INDUSTRIAL REFLECTIONS
Die stilisierte Aufnahme der historischen Industriearchitektur wurde kontrovers diskutiert.
Positiv wird die Schaffung von kleinteiligen Gewerbeeinheiten mit teilweise flexiblen Grundrissen gesehen. Die konsequente Umsetzung des Prinzips von produktiven Einheiten und darüber gelagerten Wohnungen wird gelobt. Das Projekt hält den Funktionsplan ein und setzt diesen mit heterogener Architektur um. Die dargestellten großflächigen Einzelhandelsangebote sind jedoch an dieser Stelle nicht möglich.

**VO 789** HAMBURG MULE
Das Thema der Vermischung von Produktion, Verkauf, Freizeit, vertikaler Landwirtschaft u. a. mit Wohnen wirkt in der horizontalen Stapelung so geschickt, dass es funktioniert. Das sich die Nutzungen, die in sich bei zu großer Nähe Konflikte bieten, nicht unzumutbar stören, sondern getrennt bzw. gemeinsam genutzt werden können, vom Besucher als inspirierend erfahren werden können und sich zum Schluss auch in angebotenen Grün- und Ruhebereichen erleben/genießen lassen, wird als positiv gewertet.
Da dies nur auf mehreren Ebenen möglich ist, sind aufwendige Brücken, Stege und Durchwegungen notwendig, die die Blöcke gliedern und zugleich eine gewisse Gefahr von „Stadt in der Stadt“ bergen.

**ZL 356** DA-RIN, RUM, RUNTER, ZWISCHEN
Der Entwurf orientiert sich an der Funktionsplanung und ergänzt diesen um charakteristische Räume. Emittierende Betriebe im Süden werden durch die Nutzungsverteilung (insbesondere im südöstlich gelegenden Baufeld) nicht ausreichend berücksichtigt. Es werden vielfältige Aussagen zu möglichen Nutzungen getroffen. Es wird begrüßt, dass lokal produzierte Produkte vor Ort gehandelt werden sollen.
Die Hochbauten werden aus den Freiräumen ermittelt. Diese berücksichtigen die verschiedenen programmatischen produktiven Ansätze. Dabei müssten in einem weiteren Arbeitsgang die Qualitäten, die Maßstäblichkeit und die Materialität der Eingangsbereiche (Höfe) und Erdgeschosse weiter ausdifferenziert werden. Die Jury lobt die humorvolle Aufarbeitung des Themas.

**ZS 306** TOGETHER
Der Entwurf weist auch aufgrund seiner Struktur eine starke städtebaulich/architektonische Haltung auf. Das umlaufende Gebäudeband bildet eine ruhige Form in einer heterogenen Umgebung und lässt im Inneren einen großzügigen und geschützten öffentlichen Raum entstehen.
Gewerbliche Strukturen kleineren Ausmaßes sind im ersten Obergeschoss verortet. Vielen größeren Strukturen bietet diese Figur allerdings kaum Entwicklungsmöglichkeiten. In Teilen des Preisgerichtes wird eine abweisende Haltung gegenüber dem Stadtteil kritisiert, dem jedoch großzügige Öffnungen im Erdgeschoss entgegenwirken. Die starke architektonisch/städtebauliche Figur in einer heterogenen Umgebung wirft letztlich die Frage nach der Angemessenheit für den Ort sowie der wirtschaftlichen Ausnutzung des Grundstücks auf. Die Überbauung der Jaffestraße widerspricht zwar der Auslobung. Es wurden aber vom Preisgericht in der Arbeit gute Gedanken und Ansätze gefunden.

### 11 Festlegung der Engeren Wahl

Nach Überprüfung der Auswahl beschließt die Jury einstimmig, die verbliebenen sieben Arbeiten

| Code | Titel |
|---|---|
| FS882 | WORKING BY LIVING (ABOVE) |
| KD096 | BETWEEN THE LINES |
| OC455 | MIX IT UP! PRODUCTION-LIVING-PLUS |
| PO637 | INDUSTRIAL REFLECTIONS |
| VO789 | HAMBURG MULE |
| ZL356 | DA-RIN, RUM, RUNTER, ZWISCHEN |
| ZS306 | TOGETHER |

als Engere Wahl zum Forum der Städte und Jurys nach Helsinki zu schicken und der nationalen Jury unter Berücksichtigung der schriftlichen Stellungnahmen der lokalen Jury zur abschließenden Beurteilung zu empfehlen.

### 12 Ende der Jurysitzung

Frau Dr. Wiese-von Ofen dankt den Mitgliedern der Jury für die Offenheit und Sachlichkeit der zur Urteilsfindung führenden Diskussionen. Mit Dank an die Vorprüfung für die gute Einführung in die Wettbewerbsbeiträge gibt sie den Vorsitz an den Auslober zurück.

Frau Pein bedankt sich bei Frau Dr. Wiese-von Ofen für den Vorsitz und wünscht allen Anwesenden ein schönes Wochenende. Die Sitzung schließt gegen 18.00 Uhr.

Das Protokoll wurde mit der IBA Hamburg abgestimmt.

Für das Protokoll:
Sven Kröger

the productive city

E 14

**HAMBURG**
Sitzung der lokalen Jury am Freitag, dem 8. September 2017

| Name | Unterschrift |
|---|---|
| **Fachpreisrichter** | |
| Franz-Josef Höing | |
| Michael Mathe | |
| Karen Pein | |
| Ali Saad | |
| Dr. Irene Wiese-von Ofen | |
| **Sachpreisrichter** | |
| Lars Meyer | |
| Jörg Munzinger | |
| Kurt Reinken | |
| Dr. Alexandra Schubert | |
| **Stellvertreter** | |
| Piroska Csösz | |
| Michael Rink | |
| Gabriele Thiering | |
| Aris Sommer | |

the productive city

E 14

**HAMBURG**

Sitzung der lokalen Jury am Freitag, dem 8. September 2017

| Name | Unterschrift |
|---|---|
| **Berater** | |
| Torsten Gasser | |
| **Vorprüfung/Wettbewerbsbetreuung** | |
| Stephan Bosse | |
| Mathias Burke | |
| Kai Dietrich | |
| Christian Hinz | |
| Sven Kröger | |
| | |
| | |
| | |
| | |
| | |
| | |
| | |
| | |

14

# the productive city